

Climate Crimes

Der Schweizer Autor P.M., der u.a. die Bolo-Bolo Utopie entwarf, meldete sich Ende 2019 mit einer kleinen Dystopie zur drohenden Öko-Diktatur zu Wort. Die Leute unterwerfen sich in seiner Dystopie – zum Teil mit Murren, aber im Wesentlichen ohne sich dagegen zu wehren – den drakonischen Maßnahmen der staatlichen Öko-Diktatur. Eine Grippewelle, genannt Corona-Pandemie, bringt unsere Leben gerade zum Stillstand. Und die Menschen unterwerfen sich, wie es P.M. beschrieb. Es gibt fast nur noch ein Thema – Corona. Die existentiellen globalen sozialen Fragen, die ökologischen Fragen so um Klima und Artensterben, sind vom Tisch. Die grundsätzliche Kritik an Staat und Kapitalismus ist noch weniger wahrnehmbar als ohnehin schon. Veranstaltungen, Demos, Direkte Aktion – alles abgesagt oder verschoben. Angesichts der fetten aufgelegten Hilfsprogramme für die darunter leidende Wirtschaft haben die Staaten danach mal wieder leere Kassen als Ausrede für fehlendes Handeln.

Vor 10 Jahren, in der Weltwirtschaftskrise, haben wir im Umfeld vom Umsonstladen Bremen begonnen, uns intensiv mit den Verflechtungen von Herrschaft, Ökonomie, sozialen und ökologischen Zerstörungen, Patriarchat, Rassismus etc. zu beschäftigen. Herausgekommen ist dabei ein Buchprojekt, dessen Autor*innen-Kollektiv sich insbesondere anarcho-kommunistischen, anarcho-feministischen und radikal-ökologischen Ansätzen verbunden fühlt. Bevor unsere Kräfte von der Vorbereitung des Drucks und dann mit dem Druck gebunden waren, haben wir uns auf der Straße und in der Diskussion schwerpunktmäßig mit Climate Crimes beschäftigt. Das Folgende ist eine stark gekürzte Zusammenfassung unserer Diskussion.

Wir vergessen keinesfalls, dass die Klimaverbrechen nur ein Aspekt des Krieges gegen die Grundlagen des Lebens auf der Erde sind. Und auch der Kontext, in dem dieser Text entstanden ist, kann leider nur angerissen werden. Auch Quellen-Verweise findet ihr meist nur im Buch (siehe Artikel: BEFREIUNG VOM GELD UND EIGENTUM ... und warum das noch lange nicht reicht).

Es gibt sie immer noch, die von der Industrie finanzierten wissenschaftlichen Klimaleugner*innen. Aber heute reden in der BRD fast alle vom Klimawandel. Manche reden von der Klimakrise oder der Klimakatastrophe. Wir finden diese Begriffe verharmlosend. Sie verschleiern / verleugnen, dass dahinter politische Macht- und Wirtschafts-Interessen stehen. Wir sprechen deshalb von Climate Crimes oder auch von Klimakriegen. Klima-Verbrechen und -Kriege sind legal, denn auf ihnen beruht das ‚warenproduzierende Patriarchat‘ (ein Begriff der marxistischen Wertkritikerin Roswitha Scholz). Das macht große Unterschiede. Dieser Prozess ist, so unsere These, die logische und auch rassistisch wirkende Konsequenz aus den Systemen Staat und Kapitalismus und ihrer patriarchalen Basis (mehr dazu im Band 2 vom Buchprojekt).

Die Veranstaltungen zum Bericht des Weltklimarats (IPCC, Intergovernmental Panel on Climate Change) in Bremen waren gut besucht. Eine kritische Diskussion fand aber auf diesen Großveranstaltungen nicht statt. Wir hatten schon zuvor begonnen uns mit dem Bericht auseinanderzusetzen und haben festgestellt, dass dieser im Namen des Klimaschutzes das zerstörerische "Weiter so" propagiert. Die Climate Crimes werden damit auf eine neue technologische Stufe gehoben. Als Anarchist*innen wundert uns das auch nicht, ist der IPCC doch eine von der sogenannten Staaten-Gemeinschaft finanzierte und ihnen verpflichtete Struktur.

Der IPCC-Bericht von 2018 (> <https://www.ipcc.ch/sr15/download/>) versammelt das aktuelle Wissen der weltweiten Klimaforschung. Er ist ein Bericht an die Staaten und stellt eine Vielzahl von Handlungsstrategien (genannt: Pfade) vor. Seine Aussagen zeigen deutlich auf, dass die Erwartungen, wieviel Zeit zum Handeln noch bleibt, sich von einem Bericht zum anderen erheblich verkürzt.

Der IPCC-Bericht von 2018 prognostiziert bei einem sofortigen vollständigen Stopp des Ausstoßes von Klimagasen als Ergebnis das Erreichen der Erwärmung um 1,5 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Stand

in 30 – 100 Jahren. Das ist für keine*n Politiker*in und auch für die Wissenschaftler*innen keine Option. Der Bericht fasst 90 Pfade zusammen, die alle davon ausgehen, dass weltweit nochmal die CO₂-Menge (Kohlendioxid und Äquivalente anderer klimaaktiver Gase) der letzten 10 Jahre ausgestoßen wird. ‚Wir‘ haben dann mit den 90 Pfaden je eine Wahrscheinlichkeit von 67 %, die Erhitzung der Erde auf 1,5 °C zu beschränken, wenn bestimmte Maßnahmenbündel getroffen werden. Die Pfade, die nicht auf den massiven Einsatz destruktiver Großtechnologien setzen, erfordern es, sofort zu beginnen, weltweit bis 2030 den Ausstoß von CO₂ auf weniger als die Hälfte, bis 2040 auf weniger eines Viertels und bis 2050 auf Null zu reduzieren. Zusätzlich ist danach eine negative CO₂-Bilanz erforderlich, da CO₂ in der Atmosphäre über Jahrzehnte aktiv bleibt. Nach Ende der Freisetzung von klimaaktiven Gasen würden die 1,5 °C sonst deutlich überschritten.

Die Grenzen des IPCC-Berichts liegen in der Logik der Systeme Staat und Kapitalismus. Die radikalen, destruktiven Konsequenzen fast aller Pfade werden erst bei kritischer Betrachtung deutlich. Von den 90 Pfad-Modellen, die 1,5 °C anstreben, setzen nur neun nicht auf den massiven Einsatz der CDR- und CCS-Technologien. CDR bedeutet Kohlen-Dioxid-Reduzierung und meint Technologien, die der Atmosphäre CO₂ entziehen. Außer der Anlage von Wäldern und der Renaturierung von Wäldern (Moore werden seltsamerweise, obwohl weit effektiver, im IPCC-Bericht nicht diskutiert) handelt es sich um äußerst energie- und ressourcenaufwändige Großtechnologien.

Diese funktionieren heute nur im Modellversuch, sind aber fest eingeplant. CCS, Carbon Capture and Storage (also CO₂-auffangen und speichern) schien nach dem Scheitern des Greenwashing von Kohlekraftwerken mittels dieser Technologie gescheitert. Jetzt soll es in weit größerem Maße zurückkommen.

Selbst Studien, die CCS propagieren, sagen, dass die unterirdischen Speicher nicht dicht sind, und dass sie regelmäßigen Austritt von CO₂ an die Erdoberfläche erwarten. (z.B.: <https://www.grs.de/sites/default/files>